

Angemärkt

Für Aufklärung

Das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau hat seine Winterpause beendet. Wieder werden Vorträge und Ausstellungen das Museumsjahr prägen. Besondere Aufmerksamkeit verdient die zweisprachige Sonderausstellung „Polen und Preußen-Prusy i Polska“, die vom 28. Mai bis zum 28. Oktober gezeigt wird. Der Historiker Christopher Clark, der ein viel gerühmtes Buch über Preußen schrieb, stellte fest: „Das Auftreten der Preußen in Polen gehört nicht zu den Ruhmesblättern der preußischen Geschichte, aber verglichen damit, wie sich die Engländer in Irland aufgeführt haben, schneiden die Preußen besser ab.“ Vielleicht wird die Ausstellung dazu beitragen, hier für Aufklärung zu sorgen, meint *Manne Märker*

S. 1.

Im Land des Deutschen Ordens

Vortrag im Brandenburg-Preußen Museum

Wustrau. (mae) Seit dem 2. Februar hat das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau, Eichenallee 7a, nach einer Winterpause wieder geöffnet. In einer Mitteilung heißt es: „Über den Winter haben wir weiter an unserer Dauerausstellung gearbeitet. Erstmals zeigen wir große Teile der Spielzeugsammlung von Anneliese Bödecker: Spielzeug und Spielzeugherstellung als Spiegel der Gesellschaft im Kaiserreich. Und lassen Sie sich von einem großen Modell der Marienburg beeindrucken, dem Hauptsitz des Deutschen Ordens im ehemaligen Ostpreußen.“

Die diesjährige Sonderausstellung „Polen und Preußen - Prusy i Polska“ vom 28. Mai bis 28. Oktober befasst sich mit

der Bevölkerungs- und Kulturgeschichte des alten Preußens vom Ordensstaat im 15. bis zum beginnenden 19. Jahrhundert. Die zweisprachige Ausstellung ist das Ergebnis einer deutsch-polnischen Zusammenarbeit. Zwei Fotoausstellungen werden sie ergänzen: Das Partnermuseum in Lyck im Museumsgarten und der Fotograf Robert Piwko in der Wustrauer Mühle zeigen das alte und das heutige Masuren.

Am 2. März startet die Einrichtung mit einer neuen Vortragsreihe. Sie findet jeden ersten. Mittwoch im Monat statt. Den Auftakt bildet am 2. März um 16 Uhr der Vortrag von Dr. Stephan Theilig: „Das Land des Deutschen Ordens“.

S. 6